

Herzlich willkommen

Wir freuen uns, dass Sie gekommen sind

... VertreterInnen von Gewerkschaften, Wirtschaft, Kirche, Vereinen, Institutionen und Medien

Viele hätten es verdient, heute einzeln begrüßt werden, nur bei einigen wenigen geht es:

... Institutionen des CIC – Zukunftsbausteine Bonns und Schwerpunkt der Bonn-Tage 2003

... der Stadt Bonn. Frau Bürgermeisterin Pia Heckes, auch für CDU. Frau Dez. Kretzschmar und Dr. Kregel

... politische Konkurrenz. Für Bündnis 90 / Grüne Frau Paß-Weingartz, für die FDP Herr Kievelip

... und unsere Freunde aus Köln (Bürgermeisterin Renate Canisius, Susane Hermann dos Santos und Ulf Florian vom Vorstand der Kölner SPD) und ...

2003 ist ein wahlkampffreies Jahr

Eine solche Zeit ist für eine Partei wichtig

Um innere Strukturen zu pflegen, zu diskutieren und neue Dinge zu beginnen

Die Bonner SPD ist gut aufgestellt für die Aufgaben

Früher Diaspora-SPD, haben wir die drei letzten Wahlen gewonnen

Im Gegensatz zur Bundespartei haben wir keinen nennenswerten Mitgliederverlust

Im Gegenteil, Anzahl und Anteil jüngerer Mitglieder in der Bonner SPD steigen sogar

Unsere veröffentlichten Finanzen zeigen, dass wir mit Geld gut umgehen können

Der Unterschied in dieser Frage könnte größer nicht sein. Unsere politische Konkurrenz, die CDU, scheint so klamm zu sein, dass sie sogar die Schreiber-Gelder behalten will

Für Bonn und für die SPD ist dieser Skandal nicht abgeschlossen. Wir warten noch auf Erklärungen der CDU-Politiker, die laut der Liste von Herrn Fenninger von den Schreiber-Geldern wussten.

Wir warten auf die Erklärung Lorth / Hellweg-Spende. Schweigen ist keine Aufklärung.

Wir erwarten diese Aufklärung durch die Bonner CDU auch, um endlich wieder eine politische Konkurrenz zu bekommen, die Sachpolitik macht.

Dafür hat die CDU nur noch 387 Tage Zeit, dann ist der Spuk vorbei.

Leider ist die SPD auf Bundesebene nicht ganz so gut aufgestellt wie die Bonner SPD.

31% hat die SPD derzeit in den Umfragen. Gründe:

... Unmut über Richtungslosigkeit nach der Wahl 02

... Unzufriedenheit über die wirtschaftliche Lage

... Unsicherheit durch die anstehenden Reformen

Noch ist für die Menschen unwichtig, dass die Opposition sich nicht auf Konzepte einigen kann

Die Menschen wollen von der Regierung Taten und Erfolge sehen. Dann wird auch der Stern der Opposition schnell wieder sinken

Deswegen werden wir bis Herbst auf Bundes- und Landesebene viele Reformen auf den Weg bringen

Manches mit eigener Mehrheit, manches im Kompromiss mit der Opposition. Kompromisse müssen dabei nicht unbedingt gut sein, wie das Beispiel Gesundheitspolitik zeigt.

Um in ein paar Minuten an Wilfried Klein abgeben zu können – er wird über Bonner Themen und Regionales sprechen – will ich mich auf drei Reformen beschränken:

Erstens das Vorziehen der Steuerreformstufe 2005 auf 2004. Damit können wir den begonnen wirtschaftlichen Aufschwung beschleunigen.

Das geht aber nur, wenn das Geld nicht hintenrum wieder dem Konsum entzogen wird.

Und deswegen ist es richtig, jetzt, im dritten Jahr ohne nennenswertes Wirtschaftswachstum, das Vorziehen mit neuen Schulden zu finanzieren.

Denn bei einer Gegenfinanzierung würde einmalig für ein Jahr vorzeitig entlastet, dann aber über Jahre für die Gegenfinanzierung bezahlt. Das würden die Bürgerinnen und Bürger nicht verstehen.

Das führt mich zum zweiten Punkt, der Reform der Gemeindefinanzen

Die Einnahmen der Kommunen sind auf das Niveau von 1997 zurückgefallen. Die Ausgaben aber weiter gestiegen. Die katastrophalen Folgen sind täglich sichtbar. Das muss 2004 geändert werden.

Kommission aus Städtetag und SPD/Grüne hat einen Vorschlag unterbreitet. Er sieht eine revitalisierte Gewerbesteuer vor und lehnt die Steuermodelle der Wirtschaftsverbände, von CDU/CSU und FDP ab. Übrigens mit Stimmen der CDU-regierten Städte.

Das auch als Hinweis an die Bonner CDU

Aber man darf in dieser Frage nicht nur den politischen Gegner kritisieren. Nicht nach dem, was in den letzten Tagen passiert ist.

Und deswegen eine ganz klare Aussage: Das Abweichen der Bundesregierung von der Vereinbarung mit den Kommunen und vom Beschluss der SPD-Bundestagsfraktion ist grundfalsch.

Der Entwurf von Hans Eichel löst das Problem nicht, er schafft neue Probleme.

Ich setze mich daher für eine Korrektur in der Bundestagsfraktion ein. Im Namen der Bonner SPD und sicherlich auch im Namen der Bonnerinnen und Bonner.

Letzter Punkt: Reform des Gesundheitswesens. Ich werde persönlich dem Kompromiss zwischen Regierung und Opposition im Bundestag zustimmen. Weil sonst das Gesundheitssystem zusammenbricht.

Aber die echten Probleme löst dieser Kompromiss nicht. Da war der SPD-Entwurf für ein Gesetz zur Modernisierung des Gesundheitssystems gerechter, weitergehender und gründlicher.

Die Opposition wird sich darauf einstellen müssen, dass die SPD öffentlich macht, warum die wirklich notwendigen Reformen durch die Opposition verhindert wurden, um deren Klientel zu schützen.

Warum wurden so viele nicht mehr zeitgemäße und teure Privilegien von Ärzten, Apothekern, Verbänden und Pharma-Unternehmen von der CDU verteidigt?

Warum soll es eigentlich in Deutschland nicht wie in Nachbarländern eine Positivliste für Arzneimittel geben, mit der ein Ausplündern der KV durch ein Kartell von Pharmafirmen und Ärzten verhindert werden kann?

Warum soll es eigentlich in Deutschland keine unabhängige Stiftung Warentest für das Gesundheitswesen geben wie in der Niederlande?

Warum sollen in Deutschland die Privilegien der kassenärztlichen Vereinigung ungeschmälert bleiben?

Diese Fragen muss die CDU beantworten. Öffentlich!

So sehen Kompromisse aus, wenn die Opposition Klientelpolitik betreibt. Vielleicht heilt das ja endlich Öffentlichkeit und Medien von der mir unheimlichen Sehnsucht nach Kompromissen um jeden Preis.

Nein, wir brauchen eine gesunde Mischung aus Wettbewerb, sprich Streit, in der Sache und Kompromissbereitschaft.

Dafür braucht man klare eigene Positionen. Ich habe einige für die Bundespolitik genannt. Was das für Bonn und die Region heißt, dazu wird jetzt Wilfried Klein etwas sagen!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!